

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0413/17

Titel

Urban Gardens für Erfurt

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Die Stadtverwaltung wird beauftragt in Erfurt öffentliche Hochbeete als „Urban Gardens“, unter Nutzung der Städtischen Ressourcen des Garten- und Friedhofsamtes sowie dem angebundenen Bauhof, aufzubauen.

Dabei richtet Sie zunächst in einer Testphase an mindestens fünf unterschiedlichen Standorten solche Beete ein und legt dem Stadtrat nach einem Jahr einen Bericht darüber vor, wie diese Beete durch die Bürger angenommen wurden. Dieser entscheidet dann über eine mögliche Ausweitung des Projekts. Der Aufbau sollte im Herbst 2017 und die Testphase spätestens im II. Quartal 2018 beginnen.

Die Stadtverwaltung testet dabei verschiedene Orte (Schulhöfe, Innenstadt, Parks) und beginnt am Hirschgarten um dort i.V.m. dem Spielplatz als beliebten Aufenthaltsort von Erfurter Familien, Eltern die Möglichkeit zu geben, mit ihren Kindern gemeinsam zu Gärtnern, anzubauen und zu ernten. Unterschiedliche Bewirtschaftungsmodelle sollen in die Überlegungen einfließen. Denkbar sind u.a. Schulklassen- oder KITA-Gruppen-Patenschaften.

Das Ansinnen an sich, den Bürgern, insbesondere jungen Familien das Verständnis für die Umwelt und ökologischen Zusammenhänge näher zu bringen, ist grundsätzlich zu begrüßen.

Die Idee an 5 Standorten im öffentlichen Grün, beginnend am Hirschgarten, Hochbeete anzulegen, um sie dann von den Bürgern eigenständig zu bepflanzen und zu unterhalten, u.a. für die Anzucht von Obst und Gemüse, wird unter den angedachten Randbedingungen nicht als tragfähig angesehen.

Öffentliche Grünflächen sollen als klimatisch wirksame Erholungsflächen für die gesamte Bevölkerung nutzbar sein und dienen zudem auch als Lebensraum siedlungsbewohnender Tierarten. Einschränkungen bezüglich der Zugänglichkeit öffentlicher Grünflächen in Form von Umzäunungen sind nicht erwünscht bzw. auszuschließen. Für ein umsetzbares Konzept sollten geschützte/abgeschirmte Flächen gesucht werden, mit Klärung der Verantwortlichkeit, um die Dauerhaftigkeit solcher Pflanzungen zu gewährleisten. Auch wenn das angedachte Projekt über Ehrenamt umgesetzt werden soll, bedarf es der Bereitstellung entsprechender Sachkosten bspw. für Arbeitsgeräte und Materialien etc. In diesem Zusammenhang sind Unterstellmöglichkeiten für Gartengeräte, Pflanzmaterialien, anderweitiges Material oder Lagerungsmöglichkeiten von Grünabfall zu schaffen, die Einhaltung hygienischer und arbeitsschutzrechtlicher Vorschriften ist abzusichern (Vermeidung von Infektionen, Verletzungen). Auch kann die Unbedenklichkeit der Pflanzen, insbesondere Obst und Gemüse für den Nutzer nicht garantiert werden, wenn die Flächen frei für jedermann zugänglich sind. Allgemein ist ein hoher Verschmutzungsgrad und Beeinträchtigung durch Hundekot/Urin auf den öffentlichen Grünflächen zu verzeichnen. Im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements konnte man vielfältige Erfahrungen aus dem Projekt "Erfurt lebt mit Lücken – Zwischennutzung von Brachen" sowie den bereits praktizierten

Bürgergärten am Wiesenhügel, am Stadtteilzentrum Herrenberg, am Berliner Platz und Roten Berg (Generationengarten) sammeln. Für derartige Projekte besteht das Erfordernis immer einen Träger zur Betreuung zu finden, der die Verantwortung innehat und entsprechend ausübt. Als ein Akteur ist bereits die Transitiontown-Initiative in Erfurt aktiv. Sie bringt sich beispielsweise in den Interkulturellen Garten auf einer Fläche der Malzwerke ein. Darüber hinaus wäre der Gemeinschaftsgarten der LAGUNE in der Werner-Uhlworm-Straße zu nennen. Beide genannten Träger stoßen inzwischen arbeitsmäßig an ihre Kapazitätsgrenzen. Eine Übertragung dieser Verantwortung auf Schulklassen bzw. KITA-Gruppen stellte sich in der Vergangenheit als schwierig dar. Ein solcher Versuch scheiterte beim Projekt "Hopfenecke" (Wendenstraße, Hans-Sailer-Straße). Hier wurde zunächst die Verantwortung an die Schule in der Hans-Sailer-Straße übergeben. Da die Schule aber selbst einen Schulgarten betrieben hatte, war die Pflege der Hopfenecke langfristig nicht mehr möglich, so dass ein anderer Träger gefunden werden musste, mit dem eine Kooperationsvereinbarung zur Pflege abgeschlossen aber aus personellen Zwängen beendet wurde.

Durch die Schaffung entsprechender Voraussetzungen besteht seit 1994 in Betreuung des Umwelt- und Naturschutzamtes ein entsprechendes Angebot im NaturErlebnisGarten Fuchsfarm für Kindergärten und Schulen, wo praktische Gartenarbeiten mit dem Schulgartenunterricht an Erfurter Grundschulen gelehrt werden.

Überdies werden entsprechende Angebote im Sinne des Antrages heute bereits im egapark unterbreitet.

Anlagen

gez. Kratzing
Unterschrift Amtsleiter

01.03.2017
Datum